



Mittagessen mit Gott?

Alles wirkliche Leben ist Begegnung ... (Martin Buber).

Haben Sie sich auch schon nach einer wirklich guten Begegnung glücklich und irgendwie lebendiger gefühlt?

Wenn man verliebt ist, sind Begegnungen mit dem geliebten Menschen wohltuend und inspirierend. Der Himmel hängt voller Geigen, und alles ist intensiver, farbiger und schöner. Aber auch im normalen Alltag gibt es diese wertvollen Begegnungen. Man versteht sich gut, ohne viele Worte, ist empathisch und echt. Der Himmel wird durch solche Erfahrungen geerdet und das Leben reicher. Man empfindet Dankbarkeit, und manchmal ist man auch erstaunt, dass dies einfach so geschieht – ein unerwartetes Geschenk!

Wo wirkliche Begegnung stattfindet, da ist das Reich Gottes mitten unter uns.

Von einer «himmlischen» Begegnung, die Generationen verbinden konnte, handelt nachfolgende Kurzgeschichte, die mich angesprochen hat: *Ein kleiner Junge wollte Gott treffen. Er packte einige Coladosen und Schokoladenriegel in seinen Rucksack und machte sich auf den Weg. In einem Park sah er eine alte Frau, die auf einer Bank sass und den Tauben zuschaute. Der Junge setzte sich zu ihr und öffnete seinen Ruck-*

*sack. Als er eine Cola herausholen wollte, sah er den hungrigen Blick seiner Nachbarin. Er nahm einen Schokoriegel und gab ihn der Frau. Dankbar lächelte sie ihn an – ein wundervolles Lächeln! Um dieses Lächeln noch einmal zu sehen, bot ihr der Junge auch eine Cola an. Sie nahm sie und lächelte wieder, noch strahlender als zuvor. So sassen die beiden den ganzen Nachmittag im Park. Als es dunkel wurde, verabschiedete sich der Junge. Zu Hause fragte ihn seine Mutter: «Was hast du denn heute Schönes gemacht, dass du so fröhlich aussiehst?» Der Junge antwortete: «Ich habe mit Gott Mittag gegessen – und sie hat ein wundervolles Lächeln!» Auch die alte Frau war nach Hause gegangen, wo ihr Sohn sie fragte, warum sie so fröhlich aussehe. Sie antwortete: «Ich habe mit Gott Mittag gegessen – und er ist viel jünger, als ich dachte.»**

Begegnungen im Sonnegg

Seit Ende Oktober 2015 ist unser Begegnungszentrum, das Familien- und Generationenhaus Sonnegg, nun geöffnet mit vielfältigen Möglichkeiten zur Gemeinschaft u. a. im «kafi & zyt», beim Mittagessen, im Chinderhuus, in der Lounge, im Atelier oder Jugendraum.

Lebensnah – nebeneinander, miteinander und durcheinander – unter dieses Motto haben wir unsere Hausphilosophie gestellt. Nach den ersten Monaten können wir sagen, ein Besuch lohnt sich. Das Sonnegg wurde in den letzten Monaten gut genutzt. Viele neue kreative Ideen sind entstanden und werden jetzt umgesetzt. Im Zentrum stehen Begegnung und Gemeinschaft, die Menschen miteinander verbinden, sie stärken, ermutigen und ihnen Freiraum geben, sich zu entfalten.

Damit sich das Sonnegg weiterhin mit Leben füllen kann und wirkliche Begegnung gelingt, braucht es Toleranz, Offenheit, den Willen, sich auf spontane Situationen einzulassen und vielleicht auch ein Lächeln, wie die alte Frau es dem Jungen schenkte. Ein Lächeln, das beide fröhlich werden und spüren liess, das Leben ist gut – so wie es ist.

Ich wünsche uns allen, dass wir, mit Gottes Hilfe, immer wieder jene Offenheit und Toleranz leben, damit solche «himmlischen» Begegnungen stattfinden können, denn

... alles wirkliche Leben ist Begegnung!

Claire-Lise Kraft-Illi, Sozialdiakonin,
Familien- und Generationenarbeit

*aus: «Oh! Noch mehr Geschichten für andere Zeiten»